

Die südlichen Theile der großen Länderstrecken sind fruchtbar und mild; der Sommer, mit einzelnen rauhen Tagen, heiß, trocken und anhaltend. Im nördlichen Theile sind schon im August Nachtfröste; und je weiter nördlich, desto kälter. — Das Quecksilber wird im Winter festes Metall, und läßt sich hämmern; glänzendes Nordlicht erleuchtet die lange Winternacht; die Flüsse sind vom Oktober bis Mai, und selbst im höchsten Sommer, in den nördlichsten Gegenden, eben sowohl die Seen gefroren; Gewitter völlig fremd, und selbst einzelne Donnerschläge selten. (S. bei Amerika: Polarländer.)

Die Erzeugnisse sind wohl einiger Orten schätzenswerth, im Ganzen aber kläglich, dürftig. In besseren Gegenden, z. B. Astrachan, Kasan, gibt es noch Obst und Wein, und mithin reichen Getreidebau, und große Waldungen; doch ist die Viehzucht überall das bedeutendste; aber je nördlicher, desto mehr müssen Jagd und Fischerei und zum Theil sehr ungenießbare Wurzeln das bedrängte Leben erhalten, und nur das Rennthier und der Hund, der als Zugthier gebraucht wird, sind noch vorhanden, denn selbst die sonst häufigen Pelzthiere (Zobel, Füchse u. s. w.) werden immer seltener, und die Gegenden immer waldloser.

Silber, Kupfer, Eisen, Salz finden sich an vielen Orten.

Man theilt d. Asiat. Rußland in 13 Gouvernements (Statthaltereien), deren Einwohner aus sehr verschiedenen Völkerschaften, und außer Russen vorzüglich aus Tartaren und Kosaken bestehen.

1) *Astrachan* ist eine fast waldlose Steppe, und auf mehreren Seen setzt sich das Salz oben wie Eis an; bei andern sinkt es zu Boden. In der kumanischen Steppe verliert sich der Kumafluß, der sonst ins Kaspische Meer fiel, in Schilfmorästen, die durch ihn entstanden sind. — Die Fischereien in den Wolgamündungen beschäftigen 25,000 Menschen, und liefern an Haufen und Haufenarten (Stören, Sterlets) 2 Mill. Stück, an Werth ebenfalls 2 Mill. Thaler.

Hier und fast überall in Rußland, läßt man das Vieh im Winter im Freien, wo es sich selbst sein Fut-